DEUTSCHE STEUER-GEWERKSCHAFT
Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung

Sachsen Blickpunkt

Mitteilungsblatt der Deutschen Steuer-Gewerkschaft Landesverband Sachsen

Jahrgang 20 1/2013

dbb Gewerkschaftstag

Unter dem Motto „Leistung macht Staat“ fanden vom 10. bis 14. November 2012 die Gewerkschaftstage von dbb und dbb tarifunion statt, an denen über 860 stimmberechtigte Delegierte und rund 320 Gastdelegierte teilnahmen. Die DSTG Sachsen war durch ihren Landesvorsitzenden Reinhold Mähne sowie der Tarifbeauftragten Sabine Breitengraser vertreten. Anwesend waren auch Günter Steinbrecht als Vorsitzender des sbb und Nils Oeser als Vorsitzender der sbb jugend. Unter den Gästen waren ebenso hochrangige Vertreter der Bundesregierung, des Bundesrates sowie Repräsentanten der Bundesländer, Kommunen und Verbände. Ein wichtiger Höhepunkt des Gewerkschaftstages war am 12. November 2012 die Verschmelzung mit der dbb tarifunion, der 94,69 % der Delegierten des dbb zustimmten. 98 % der Delegierten der dbb tarifunion stimmten ebenso der Verschmelzung zu. Damit war ein „wichtiges Signal“ für die Zukunft gesetzt worden, um die Interessen der Mitglieder noch besser wirksam vertreten zu können.

Das nächste Highlight des Gewerkschaftstages des dbb beamtenbund und tarifunion war die Wahl der neuen Bundesleitung. Nach der Wahl von Klaus Dauderstädt als neuen Bundesvorsitzenden stand die Wahl seiner Stellvertreter an. Die DSTG ging hier mit ihrem Bundesvorsitzenden Thomas Eigenthaler ins Rennen, der sich mit einem beeindruckenden Wahlergebnis durchsetzen konnte. Gleiches gilt bei der Wahl der Stellvertreter von Willi Russ – Fachvorstand Tarifpolitik - in der Bundestarifkommision (BTK), bei der sich die DSTG mit ihrem stellvertretenden Bundesvorsitzenden Karl-Heinz Leverkus erfolgreich behauptete.



Neben den Wahlen bildete die Behandlung der mehr als 600 Anträge, darunter 18 Leitanträge, den Schwerpunkt des Gewerkschaftstages. Damit wurde der Kompass für die gewerkschaftliche Arbeit des dbb der nächsten Jahre festgelegt. Die übergroße Mehrheit der Anträge befasste sich mit der Lösung sehr konkreter Probleme, wobei die Diskussionen hierzu nicht immer einfach waren. Die Leitanträge, die eine überwältigende Zustimmung fanden, geben in den einzelnen Themenbereichen die grundsätzliche Richtung vor.

Aus dem Inhalt:

dbb Gewerkschaftstag	S. 1
Demonstration zur Sonderzahlung	S. 2
Positionen	S. 3
DSTG Sachsen bei Petra Köpping	S. 4
JAV-Wahlen	S. 4
Der OV Chemnitz Süd unterwegs	S. 5
Landesjugendausschuss	S. 6
Aktuelles aus dem HPR	S. 7
Die DSTG beim Steuerberaterverband	S. 8
3. Bowlingmeisterschaften Mittelsachsen	S. 9
dbb Jahrestagung	S. 10
Rätsel	S. 11

DSTG im Intranet: Intranetlinks-> Gewerkschaften->DSTG Sachsen
DSTG im Internet: www.dstg-sachsen.de + www.dstg-jugend-sachsen.de

Anerkennung für die Leistungen des öffentlichen Dienstes und der Wunsch nach einer Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der neuen dbb-Bundesleitung standen im Mittelpunkt der Ansprachen und Grußworte der Politiker im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung. David McAllister als zweiter Vizepräsident des Bundesrates und Ministerpräsident von Niedersachsen, der Chef des Bundeskanzleramtes Ronald Pofalla, Vertreter der Fraktionen des Deutschen Bundestages wie Dr. Günter Krings (CDU/CSU), Thomas Opperman (SPD), Dr. Heinrich Kolb (FDP), Renate Künast (Bündnis 90/ Die Grünen) und Frank Tempel (Die Linke) bekannten sich ebenso klar zum öffentlichen Dienst wie der Bayrische Staatsminister des Inneren Joachim Herrmann.

Stolz machte es die Mitglieder der “DSTG-Familie“, dass ihr langjähriger Bundesvorsitzender Dieter Ondracek zum dbb-Ehrenmitglied durch die Delegierten des dbb-Gewerkschaftstages gewählt wurde.

Demonstration wegen Streichung der Sonderzahlung – die DSTG Sachsen war dabei!

Die DSTG Sachsen schloss sich – wie bereits vor einem Jahr – dem Aufruf der Gewerkschaft der Polizei zu einer Demonstration wegen der Streichung der Sonderzahlung an. Auch wenn es relativ kurzfristig war und wenn der Termin für uns pflichtbewusste Bedienstete der Finanzverwaltung an einem Dienstagvormittag sehr ungünstig war – die DSTG Sachsen hat wieder Flagge gezeigt und ihre Position zur gestrichenen Sonderzahlung zum Ausdruck gebracht, gemeinsam mit vielen anderen Kolleginnen und Kollegen des öffentlichen Dienstes des Freistaates Sachsen, insbesondere aus den Bereichen der Polizei, Feuerwehr, Kommunen und Lehrer.



Unterstützung bei ihrem Anliegen fanden die demonstrierenden Gewerkschafter durch Vertreter der Oppositionsparteien im Sächsischen Landtag sowie Kolleginnen und Kollegen aus Brandenburg.



„Christlich-liberale Bescherung in Sachsen: Das Weihnachtsgeld bleibt im Sack“ – so lautete die Überschrift auf dem verteilten Flyer der Partei DIE LINKE und traf damit den Kern. Wir können es nur immer wiederholen: Für die Weihnachtsbriefe und der darin geäußerten Wertschätzung, für die Lobeshymnen auf den öffentlichen Dienst im Sächsischen Landtag und in Medieninterviews kann kein Bediensteter des Freistaates Sachsen seinen Kindern oder sich selbst etwas kaufen, auch nicht sein Privatkfz. finanzieren, dass er im Interesse des Freistaates für Dienstfahrten einsetzt.

Auch der faule Kompromiss – genannt Leistungszulage für die Beamten - der in den Haushaltsverhandlungen zwischen FDP und CDU „erzielt“ wurde, kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass über 23.000.000 Euro Weihnachtsgeld gestrichen wurden und nur 7,5 Millionen Euro wieder in einen nebulösen Topf geschüttet werden sollen. Hier hat der gelbe Schwanz mit dem schwarzen Hund gewedelt und der hat es sich gefallen lassen! Es ist schon bedenklich, wenn Finanzminister Prof. Dr. Unland in Gesprächen seine eigene Begründung für die damalige Streichung der Sonderzahlung – schlechte Haushaltslage - widerlegt.

Vertrauen in die Politik kann man bei den Menschen damit nicht erringen und in 2014 stehen die nächsten Landtagswahlen an! Auch die SPD-Fraktion unterstrich auf der Kundgebung die Auswirkungen dieser verfehlten Politik auf die Motivation der Bediensteten und stellte zugleich fest, dass die Beschäftigten der Steuerverwaltung durch die Fusion der Finanzämter schon zur Kasse gebeten werden.



Dank an dieser Stelle den Beteiligten und den Organisatoren vor Ort, insbesondere den Ortsverbänden Chemnitz-Mitte, Chemnitz-Süd, Görlitz, Hoyerswerda, Pirna, Meißen, Zwickau, Plauen, Dresden Nord, LFRZ und dem SMF, die sehr tatkräftig diese Aktion unterstützt haben.

Positionen

Dienstvereinbarung Flexibilisierung der Arbeitszeit

Es gibt immer wieder Sachverhalte, die selbst die DSTG-Mitglieder überraschen, die schon langjährig in den Personalvertretungen aktiv sind. Die Verfügung an die Finanzämter nach Abschluss der Rahmendienstvereinbarung zwischen dem SMF und dem HPR über die Rahmenbestimmungen für die gleitende Arbeitszeit, dass die Regelungen in der Tz. 4.2 - die nicht geändert wurden ! – jetzt anders angewandt werden sollen, als bisher entsprechend den praktischen Notwendigkeiten und Möglichkeiten zwischen den Vorstehern und den örtlichen Personalräten in Gemeinsamkeit vereinbart, überraschte doch! Es wird immer davon gesprochen, dass – vor dem Hintergrund des Mottos „Selbststeuerung vor Fremdsteuerung“ – mehr Kompetenzen an die Dienststellen übertragen werden sollen, dass die Dienststellen selber entscheiden sollen, wie sie mit praktischen Problemen umgehen, ohne das Ergebnis oder den Dienstbetrieb zu stören. Beim Streichen der Sonderzahlung war die Politik schnell! Jetzt wird sogar schon dort gestrichen, wo es nichts kostet! Außer die Motivation der Beschäftigten!!! Dass ein verantwortungsbewusster Umgang mit der Sommerzeitregelung notwendig ist, ist dabei allen klar. Wir bleiben am Ball oder besser gesagt: An der Zeit!

Pilotierung Telearbeit

Hierrüber wurde auf den verschiedensten Wegen schon informiert. Stellt sich natürlich die Frage: Warum jetzt hier noch einmal? Weil in diesem Zusammenhang viele Fragen und sicher Probleme auftauchen werden, an die bisher – trotz aller gemeinsamer Vorbereitung – keiner gedacht hat bzw. sich vorstellen konnte. Zu lösende Aufgaben werden u.a. sein:

- Auswahl der Teilnehmer an der Telearbeit
- Gewährleistung der Sicherheitsaspekte
- Absicherung der Öffnungszeiten in den Finanzämtern
- Soziale Aspekte

Konsens besteht bei allen Beteiligten darin, dass ohne eine Pilotierung, die offen gestaltet ist, keiner diese Fragen sicher beantworten kann.

Öffnungszeiten

Bei der Telearbeit bereits angesprochen, sollte nach unserer Meinung einmal darüber nachgedacht werden, ob die 38 Stunden noch zeitgemäß sind. Stolz wird überall verkündet, dass jetzt über 50 Prozent der Einkommensteuererklärungen per ELSTER abgeben werden. Wenn dann andererseits die Finanzämter wegen der aktuellen Ist-Besetzung, die in Zukunft auch nicht besser wird, Grüne Wochen einlegen müssen, dann ist die Forderung nach Reduzierung der Öffnungszeiten sicher begründet. Auch wenn an die weiteren bevorstehenden Fusionen der Finanzämter gedacht wird und der u.a. daraus resultierenden Notwendigkeit der ausgelagerten Sprechtage, für deren Absicherung weiterhin kein Personal im Haushalt vorgesehen ist, dann geht nach unserer Meinung kein Weg daran vorbei. Öffnungszeiten müssen sein, aber am Kundenaufkommen orientiert! Wenn dann noch in die Betrachtung mit einfließt, wie viele neue Aufgaben seit dem Abschluss der ersten Dienstvereinbarung zur flexiblen Gestaltung der Arbeitszeit durch die Kolleginnen und Kollegen zusätzlich bewältigt werden müssen..... . Ein Schließtag, der Mittwoch wäre denkbar, ist sicher ein geeigneter Weg. Das wäre auch ein Schritt hin zur Vergleichbarkeit der Leistungen der Finanzämter im Leistungsvergleich, z. Bsp. mit Bayern!

Petra Köpping

Am 11.12.2012 nutzte die DSTG Sachsen die Möglichkeit, den auf dem VI. Gewerkschaftstag begonnen Dialog mit MdL Frau Petra Köpping SPD fortzusetzen. Parallel zur aktuellen Debatte im Sächsischen Landtag zum Doppelhaushalt 2013/2014 führten für die DSTG Sachsen die Mitglieder der Landesleitung Reinhold Mähne und Cornelius Dietze das Gespräch. Vertieft wurden die Argumentationen zur Arbeitsbelastung und Personalentwicklung bis 2020 in der Finanzverwaltung, insbesondere in den Finanzämtern. Gegenstand des Gespräches waren auch die Auswirkungen der Fusionen der Finanzämter für die Steuerpflichtigen und Kommunen, aber auch für die Kolleginnen und Kollegen in den betroffenen Finanzämtern. Besonders diese Thematik wurde intensiv besprochen. Frau Köpping schlug vor, die Folgen der Fusionen, insbesondere auf lokaler Ebene, stärker herauszuarbeiten und bot dabei ihre Unterstützung an, wofür sich die DSTG Sachsen bedankte. Die Fortsetzung der Gespräche wurde vereinbart.



JAV-Wahlen im Mai 2013

Im Mai dieses Jahres werden turnusmäßig wieder die Wahlen der Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen stattfinden. Diese werden für die DSTG gemeinsam vom Landesvorstand mit der Landesjugendleitung vorbereitet.

Als Wahltermin wurde der 15. Mai 2013 vorgeschlagen.

Eine Jugend- und Auszubildenden-Vertretung (JAV) wird laut § 58 SächsPersVG in einer Dienststelle gebildet, der mindestens fünf Beschäftigte angehören,
- die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (jugendliche Beschäftigte) oder
- die sich in einer beruflichen Ausbildung befinden und das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.



Wenn eine Verwaltung mehrstufig gegliedert ist und eine Stufenvertretung (Bezirks- bzw. Gesamtpersonalrat sowie Hauptpersonalrat) besteht, so ist eine JAV-Stufenvertretung zu bilden. Bei den Dienststellen der Mittelstufe (LSF, SIB) sind Bezirks-Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen (BJAV), bei einer Behörde mit mehreren Dienststellen (z.B. LSF) sind Gesamt-Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen (GJAV) und bei den obersten Behörden (SMF) ist eine Haupt-Jugend- und Auszubildenden-Vertretung (HJAV) zu wählen.

Weitere ausführliche Informationen, insb. zu den Aufgaben als JAV-Mitglied, sind auf einem Info-Flyer unter www.dstg-sachsen.de und www.dstg-jugend-sachsen.de zu finden.

Bei Interesse oder Fragen hilft die Landesjugendleitung (kontakt@dstg-jugend-sachsen.de) gern weiter. Auch können sich Kolleginnen und Kollegen an die derzeitigen JAV-Vorsitzenden wenden:

- Franziska Stübler (HJAV), LSF Chemnitz, Tel.: 0371/457-6325
- Jonny Scholz (BJAV Bereich LSF), FA Eilenburg, Tel.: 03423/660-439
- Toni Dölitzsch (GJAV am LSF), LSF Dresden, Tel.: 0351/827-3817

Bereits jetzt bitten wir darum, dass Wahlberechtigte die Briefwahl beantragen, falls sie am Wahltag nicht in der Dienststelle anwesend sein werden.

Franziska Stübler, Cornelius Dietze

DSTG-Ausfahrt nach Leipzig

Am Morgen des 24.10.2012 ging es für die Kolleginnen und Kollegen des Finanzamtes Chemnitz-Süd auf gen Leipzig. Die alljährliche Ausfahrt des DSTG-Ortsverbandes Chemnitz sollte uns an diesem nebeligen Tag zum Finanzgericht Leipzig führen, wo am frühen Nachmittag die Teilnahme an einer öffentlichen Verhandlung geplant war.



Um die Zeit bis zum anstehenden Termin angenehm zu überbrücken, ging es mit dem vollbesetzten Bus erst einmal zum Flughafen Leipzig. Dort wartete bereits eine Flughafentour auf uns. Wir starteten mit der Besichtigung der Abfertigungshalle und des Zentralbereichs des Flughafens. An einem Modell wurden kurz die einzelnen Bereiche vorgestellt, um die sich der Flughafen im Laufe der Zeit vergrößert hat. Mit Blick auf die Iljuschin IL 18, der ersten Regierungsmaschine der DDR, wurde uns noch ein wenig die Flughafengeschichte mit kleineren Anekdoten näher gebracht. Wer hätte schon gewusst, dass am Flughafen Leipzig so bekannte Filme wie "Die Frau vom Checkpoint Charlie" gedreht wurden?

Danach ging es auf zur Personenkontrolle, die uns den Weg für die Bustour über das riesige Flughafengelände frei machte. Vorbei an der Feuerwehr, wo man den millionenschweren hochmodernen Fuhrpark der Flughafenfeuerwehr bestaunen durfte, fuhren wir in Richtung Start-Landebahn. Der Höhepunkt der Flughafenrundfahrt war dann auch die rasante Fahrt über eines der beiden Rollfelder, nachdem uns die Fluglotsen dafür grünes Licht gegeben hatten. Mit rasanten 100 km/h versuchte der Bus abzuheben, was glücklicherweise nicht gelang.

Im Anschluss fuhren wir zum Finanzgericht und durften nun erst einmal warten. Die vorhergehenden Verhandlungen hatten sich verzögert. Wir warteten und warteten und irgendwann wurde die Zeit bis zur geplanten Rückfahrt richtig eng, sodass schon einige eine Teilnahme kurz vor knapp aufgegeben hatten und bei nunmehr freundlicherem Wetter ums Finanzgericht spazierten. Doch für die Geduldigen unter den Kollegen sollte sich das Warten doch noch auszahlen, als sie in den Verhandlungssaal gerufen wurden. Kurz und knapp entschied die Vorsitzende Richterin über einen bereits vorab mit den streitigen Parteien abgestimmten Fall der Anerkennung verschiedener Kosten. Was wohl viele irritierte, war der Umstand, dass die Kosten ohne Rücksicht auf eine gesetzliche Grundlage prozentual geschätzt wurden. Interessant war es dennoch für alle Teilnehmer.

Auf der Rückfahrt gab es zur Gerichtsverhandlung hier und da noch einige Diskussionen. Gegen 17 Uhr erreichten wir unser Finanzamt. Es war ein sehr interessanter und schöner Ausflug. Ich freue mich schon auf den nächsten Ausflug.

Nicole Jassner-Sehning

Landesjugendausschuss der DSTG-Jugend Sachsen



Welche Erwartungen habe ich an meine Gewerkschaft? Mit welchen Argumenten kann man junge Finanzbeamte von einer Mitgliedschaft in der DSTG überzeugen? Und wie kann man diese Informationen an den Ausbildungsstätten in Meißen und Niederbobritzsch am besten „rüberbringen“?
Mit diesen Fragen setzten sich die 27 Teilnehmer des Landesjugendausschusses am 16. November 2012 in Leipzig auseinander. In drei Arbeitsgruppen diskutierten langjährige Gewerkschaftsmitglieder und „Neulinge“ lebhaft miteinander und sammelten Ideen für eine effektivere Mitgliederbetreuung und -werbung. Anregungen waren z.B.

- Info-Veranstaltungen und feste Ansprechpartner für bestimmte Themenbereiche wie Beihilfe und Reisekosten, um Steuer- und Finanzanwärter beim erstmaligen Umgang mit den Formularen unterstützen,
- Einführung einer „Schnupper-Mitgliedschaft“,
- Unterstützung der Anwärter durch Lernmittel
- Anbieten von Freizeit-Events, um die Vernetzung der jungen DSTG-Mitglieder in einem lockeren Rahmen zu unterstützen.



Deutlich wurde aber auch, dass die persönliche Betreuung, sei es bei einem Kennlern-Nachmittag im Finanzamt, als Ansprechpartner bei Problemen oder als zuverlässiger Lieferant von Neuigkeiten rund um alle Fragen des Dienstrechts – das wichtigste Kriterium für die meisten DSTG-Mitglieder ist. Alle Ideen wurden notiert und sollen zusammen mit dem Landesvorstand ausgewertet werden, um anschließend bestmöglich in die Praxis umgesetzt zu werden. Wer sich dabei gern weiter einbringen will, ist uns herzlich willkommen!
Neben der aufschlussreichen Diskussion standen natürlich auch der obligatorische Tätigkeitsbericht, Informationen über den Haushalt der DSTG-Jugend, die Beratung von Anträgen sowie Neuigkeiten aus der Arbeit der Jugend- und Auszubildendenvertretungen auf der Tagesordnung. Großes Interesse bestand an aktuellen Nachrichten zu Themen, die insbesondere jungen Beschäftigten unter den Nägeln brennen – sei es der Urlaubsanspruch, die Einstellung und Übernahme von Auszubildenden oder auch der bevorstehende Stellenabbau.
Für einen gemütlichen Tagesausklang war mit der Möglichkeit zu einer Brauereibesichtigung am Abend ebenfalls gesorgt. Die Landesjugendleitung bedankt sich bei allen Teilnehmern für die vielen Ideen und angeregten Diskussionen und freut sich auf den nächsten Landesjugendausschuss!



Aktuelles aus dem HPR

Die ***Arbeitstagung des HPR*** fand, wie angekündigt, im Zeitraum 05. - 07.12.2012 in Niederbobritzsch statt.

Wie üblich war ein Tag der Fortbildung gewidmet. Diesmal informierten sich die HPR-Mitglieder über das ***Disziplinarrecht***. Der Dozent vermittelte das Thema auf klare und nachvollziehbare, aber auch unterhaltsame Art und Weise. Dabei ging er insbesondere auf die Möglichkeiten der Personalvertretung ein, sowohl betroffene als auch hinzugezogene Kolleginnen und Kollegen zu unterstützen und zu begleiten.

Der zweite Tag diente dem ***Erfahrungs- und Meinungsaustausch mit Vertretern des SMF***. Traditionell werden in drei Arbeitsgruppen Themen gemeinsam besprochen. In diesem Jahr sollten es vor allem die typischen „Dauerbaustellen“ sein, zu denen sich der HPR mit der Arbeitsebene des SMF verständigen wollte. Hier sollten die verschiedenen Standpunkte auf gemeinsame Schnittmengen abgeglichen, aber auch zeitliche Zielgrößen für weitere Schritte festgelegt werden.

Die Themen der aktuellen Tagung waren:
- Vorgesetzten-Feedback
- Demographischer Wandel
- Gesundheitsmanagement

Am Nachmittag werden die gemeinsam festgelegten Ergebnisse in der Regel dann dem gesamten Gremium und weiteren Vertretern des SMF vorgestellt. So auch in diesem Jahr.

Leider ist es in diesem Jahr erneut nicht gelungen, den Staatsminister oder den Staatssekretär zu einem Besuch der HPR-Arbeitstagung zu gewinnen. Sie entschuldigten sich mit den Haushaltsverhandlungen zum Doppelhaushalt 2013/2014. Aber auch kein Abteilungsleiter des SMF fand die Zeit für die Arbeitstagung mit dem HPR. Aus unserer Sicht eine vergebene Chance für die Verwaltung!! Sind doch die von uns vorgeschlagenen und besprochenen Themen definitiv auch wesentlicher Inhalt unserer Arbeit der nächsten Jahre. Die Sicht der Bediensteten bzw. der Personalvertretung im Meinungsaustausch aufzunehmen kann für die Verantwortlichen im SMF nur gut sein.
Die Ergebnisse der Arbeitstagung werden nun auf schriftlichem Weg an die Entscheidungsträger gehen.

Nach alledem hier schon ein Hinweis: Die diesjährige Tagung des HPR ist für 09. - 11.10.2013 geplant! ***Sie, Herr Staatsminister Unland und Herr Staatssekretär König sind natürlich herzlich eingeladen!***

Günter Steinbrecht, Nannette Seidler

DSTG knüpft Kontakte zum Steuerberaterverband

Am Freitag, den 9. November 2012, fand in Dresden der Verbandstag des Steuerberaterverbandes Sachsen e.V. statt. Dieser befasste sich mit dem Thema „Gestaltung der Unternehmensnachfolge“. Im Ergebnis der mit dem Steuerberaterverband aufgenommenen Kontakte wurde auch die DSTG Sachsen zu einem Festakt eingeladen und von Cornelius Dietze vertreten. Anwesend waren zudem u. a. Vertreter von den Landtagsfraktionen sowie dem SMF, dem LSF und den Finanzämtern.

Nach der Eröffnung durch den Präsidenten des Steuerberaterverbandes Sachsen e.V., StB Dr. Andreas Zönnchen, hielt der Staatssekretär im SMWA, Hartmut Fiedler, ein Grußwort. Er betonte, dass die Gestaltung einer reibungslosen Unternehmensnachfolge essentiell sei für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens und damit für die Standortsicherung. Die frühzeitige Auseinandersetzung mit dem Thema Unternehmensnachfolge sei gerade im Mittelstand unabdingbar.

Im Rahmen des Festakts übergab der Steuerberaterverband Sachsen e.V. erstmalig Fachberaterurkunden an sächsische Steuerberaterinnen und Steuerberater, die damit zum „Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV e.V.)“ ernannt wurden.



Foto: www.medienkontor.net

Das Fachberaterkonzept des Deutschen Steuerberaterverbandes e.V. (DStV) erläuterte dessen Vizepräsidentin, StB/vBP Ute Mascher. Demnach wünschten die Mandanten eine differenzierte und optimale Betreuung in steuerlichen Spezialfragen. Diesem Bedürfnis kommt die Spezialisierung zum Fachberater entgegen. Die Ausbildung erfolgt am Deutschen Steuerberaterinstitut e.V. (DStI), zudem besteht eine Fortbildungspflicht.

Frau Mascher schilderte Anfänge und Ziele der acht Fachberater-Lehrgänge. Schon 2006 führte der DStV die Bezeichnung Fachberater ein. Damit macht der jeweilige Steuerberater deutlich, dass er sich zum einen qualitativ hervorhebt und zum anderen einen Schwerpunkt setzt. Dabei können folgende Themengebiete gewählt werden:

- Fachberater für Unternehmensnachfolge
- Fachberater für Sanierung und Insolvenzverwaltung
- Fachberater für Testamentsvollstreckung
- Fachberater für Vermögens- und Finanzplanung
- Fachberater für Rating
- Fachberater für Controlling und Finanzwirtschaft
- Fachberater für Mediation
- Fachberater für Internationales Steuerrecht

Zum Jahresbeginn erfolgte zudem eine Einladung zum Neujahrsempfang des Steuerberaterverbandes Sachsen e.V. am 18. Januar 2013. Die DSTG Sachsen wurde dabei vom Landesvorsitzenden Reinhold Mähne vertreten.

Cornelius Dietze

3. Bowlingmeisterschaften Mittelsachsen



Am 14.11.2012 trafen sich zum nunmehr dritten Mal die Kolleginnen und Kollegen der Ortsverbände Mittweida, Freiberg und Döbeln, um erneut den Titel der drei mittelsächsischen Ämter auszubowlen.

Austragungsort war wie in den vergangenen Jahren, Großvoigtsberg. Neben „alteingesessenen“ Mitgliedern konnten in diesem Jahr auch neue Kollegen begrüßt werden.

Als Willkommen und zur sportlichen Einstimmung wurden Sekt und Saft gereicht, nebenbei erfolgte die Auslosung der Spielbahnen.



Wie immer wurden neben dem Wettkampf Gespräche geführt und Gedanken zwischen den Kolleginnen und Kollegen aus den Nachbarämtern ausgetauscht. Auch wenn die Technik eine Bahn blockierte und die auf dieser Bahn spielenden Kollegen zum Wiederholen zwang, freute sich jeder darüber, wenn Strikes und Spares geworfen wurden.

Nach zwei Wertungsrunden wurde fleißig gerechnet und die Siegerurkunden geschrieben. Beim anschließenden gemütlichen Essen wurden die Sieger bekannt geben.



Traditionell gewannen die Döbelner die Mannschaftswertung, gefolgt von Freiberg und Mittweida. Bei den Damen war Manja Eichler aus Döbeln die Beste. Auf Platz zwei kam Diana Sarodnik aus Freiberg und auch der dritte Platz ging nach Freiberg an Kerstin Weber.

Den ersten Platz bei den Herren sicherte sich Maik Friebel aus Döbeln, gefolgt von Jörg Herold aus Mittweida und über den dritten Platz freute sich Joachim Thiemer, Ehrenmitglied des Ortsverbandes Döbeln.

Da der Mannschaftspokal zum dritten Mal nach Döbeln ging, wird nun ein Stifter für einen neuen Siegerpokal gesucht, denn auch 2013 wollen sich die Mittelsachsen wieder zum Bowlen treffen und einen gemeinsamen Tag zur politischen Bildung durchführen.

Irmgard Kühn
Vorsitzende des OV FA Freiberg





…. dies war das Motto der 54.Jahrestagung des dbb, die vom 06. bis 08.01.2013 in Köln stattfand und an der die DSTG Sachsen teilnahm. Auch diesmal bereicherten zahlreiche Gäste aus der Bundes- und Landespolitik sowie der Verwaltung die Tagung und stellten sich den Diskussionen und Gesprächen.

Unter Hinweis auf das Motto der dbb Jahrestagung: „Der öffentliche Dienst – Vorbild und Vorteil für Deutschland“, erinnerte dbb-Chef Dauderstädt die Politiker daran, wie viel Engagement und Kompetenz im öffentlichen Dienst steckt. „ Wir halten im Alltag unseren Kopf für Regierungsentscheidungen hin, …“ war eine der Botschaften in seiner Eröffnungsrede.

„Müssen wir nicht gemeinsam darüber nachdenken, wie wir Staatsbürger und Staatsgewalt generell wieder enger zusammenbringen und ist der öffentliche Dienst dabei nicht der ideale Mediator? Warum wollen Sie unsere Erfahrung und Kompetenz bei solchen Organisationsmaßnahmen nicht besser nutzen?“ - war ebenso ein Thema, das uns in der Finanzverwaltung täglich begegnet.

Der Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich würdigte die Leistungen des öffentlichen Dienstes mit den Worten: „Deutschland hat einen hervorragenden öffentlichen Dienst. Unsere loyale und gut funktionierende Verwaltung ist eine der wichtigsten Erfolgsgrundlagen für den Standort Deutschland“. Die vom dbb kritisierten Unterschiede in den Ländern durch die Föderalismusreformen, insbesondere in der Beamtenbesoldung, verteidigte Friedrich. Die neuen Gestaltungsmöglichkeiten der Länder wären gut für den Wettbewerb. Das Grundgesetz dürfe kein politischer Spielball werden, um „tagespolitische“ Probleme zu lösen. Diese Aussage des Bundesinnenministers sehen wir als Interessenvertretung von Landesbediensteten mehr als kritisch.

Mit sehr viel Interesse nahmen die Tagungsteilnehmer die Ausführungen des Innenministers von NRW Ralf Jäger zur Kenntnis, insbesondere die Rolle und Bedeutung des öffentlichen Dienstes als Garant des Staates für eine funktionierende Demokratie. Ebenso stellte er die Mittlerfunktion der Beschäftigten bei der Durchsetzung staatlichen Interessen und der Berücksichtigung der Ansprüche der Bürger heraus. Zur Nachwuchsgewinnung regte Jäger die Einführung eines modernen Personalmarketings für Bund, Länder und Kommunen an, das die Attraktivität einer Tätigkeit im öffentlichen Dienst herausstelle. Er nannte unter anderem die Nutzung flexibler Arbeitszeitmodelle oder die gute Verknüpfung von Familie und Beruf, wobei eine Teilzeitbeschäftigung sich nicht zum Karrierehemmnis entwickeln dürfe. Ein Thema, das die DSTG Sachsen auch besonders in den Vordergrund stellt.



Das rechtliche Themen auch sehr unterhaltend – für Juristen und Laien! – vorgetragen werden können, dies wies der ehemalige Richter des Bundesverfassungsgerichts Udo Di Fabio in seiner Vortag zum Thema „ Justiz als TÜV für die Politik“ nach.

...des Rätsels Lösung...
Weihnachten ist zwar vorbei, aber Geschenke bekommt man doch trotzdem gern. Oder? Zumindest hoffen wir das für unsere Gewinner des Rätsels aus der letzten Ausgabe. Es ging darum zu raten (es hat doch niemand gezählt, oder?), wie viele Wörter die Ausgabe des Sachsen Blickpunktes enthält. Die richtige Lösung lautet: 4422

Folgende Mitglieder lagen am nächsten dran:

Michael Mai	(OV Bautzen)
Theodor Uschner	(OV Plauen)
Doreen Günther	(OV Zwickau)

♥lichen Glückwunsch!

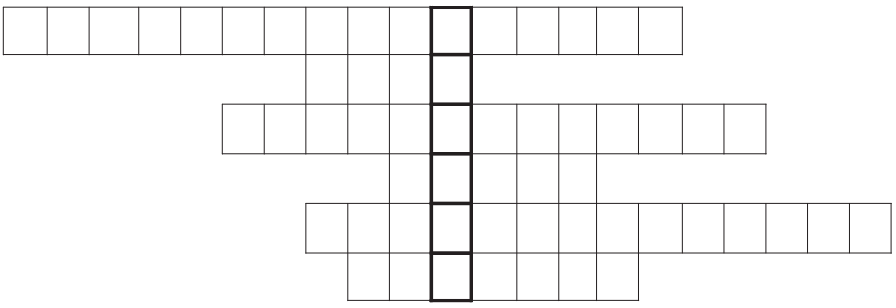
Und nun zum Rätsel der aktuellen Ausgabe:

Können Sie die Fragen beantworten? Als Hilfestellung gibts natürlich das Internet!
Als Preise winken 3 BestChoice Gutscheine im Wert von je 15 Euro. Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet das Los. Ihre Lösungen schicken Sie bitte bis zum 31.03.2013 an: blickpunkt@dstg-sachsen.de.

Viel Erfolg!

Rätsel zur neuen Satzung des DSTG-Landesverbandes Sachsen
(Hinweis: Die Satzung ist auf unserer Internetseite www.dstg-sachsen.de eingestellt.)

Was ist das oberste Organ des Landesverbandes?
Alle wie viel Jahre findet ein ordentlicher Gewerkschaftstag statt?
In was gliedert sich der Landesverband?
Wie viele Beisitzer/innen sind im Landesvorstand vertreten?
Welches Organ des Landesverbandes überwacht die Tätigkeit der Landesleitung?
Wo ist der Sitz des Landesverbandes?



Für`s neue Jahr stets viel Gesundheit, Glück und _ _ _ _ _ _ !

PflegeBAHR kommt
Staatliche Förderung für die private Pflege

Zum 1. Januar 2013 tritt das Gesetz zur Neuausrichtung der Pflegeversicherung in Kraft. Mit ihm kommt die „Geförderte Ergänzende Pflegeversicherung“ (GEPV), der sogenannte „Pflege-Bahr“, als richtiger Schritt, um durch mehr Kapitaldeckung Pflege auch in Zukunft zu sichern.

Pflege ist teuer: So kostet ein Platz in einem Pflegeheim je nach Pflegestufe bis zu 3.500 Euro monatlich. Ein Betrag, den weder die Pflegepflichtversicherung komplett abdeckt, noch das Privatvermögen der meisten hergibt. Zwar springt im Notfall die Sozialhilfe ein, doch holt sich der Staat wenn möglich das Geld von den nächsten Angehörigen zurück. Private Pflegevorsorge mit einer entsprechenden Zusatzversicherung ist daher nicht nur sinnvoll, sondern essentiell.

Aufgrund der demographischen Entwicklung – immer mehr Alte stehen immer wenigen Jungen gegenüber – ist es sinnvoll, durch mehr Kapitaldeckung mehr Stabilität ins System zu bringen. Der „Pflege-Bahr“ sieht eine staatliche Förderung von monatlich fünf Euro für die private Pflegevorsorge vor, und zwar für Verträge mit einem Monatsbeitrag von mindestens 15 Euro und einem vorgesehenem Pflegemonatsgeld von mindestens 600 Euro in Pflegestufe III.

Ab 1. Januar bieten die Krankenversicherer der SIGNAL IDUNA, SIGNAL Kranken und Deutscher Ring Kranken, mit dem neuen Fördertarif PflegeBAHR ein auf die neuen Regelungen abgestimmtes Förderprodukt an.

PflegeBAHR ist erfüllt sämtliche gesetzliche Vorgaben und ist damit zulagenberechtigt. In den Pflegestufen I und II wird ein anteiliges Pflegemonatsgeld von 30 bzw. 70 Prozent der Leistung der Pflegestufe III erbracht und das ohne Risikoprüfung. Auch Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz, wie zum Beispiel Demenzkranke, bekommen Leistungen aus dem Tarif. Zusatzbausteine, die über das Pflegegeld hinausgehen, etwa Assistanceleistungen, lässt das neue Gesetz allerdings nicht zu.
Leistungen werden frühestens fünf Jahre nach Versicherungsbeginn gezahlt. Diese Wartezeit entfällt bei unfallbedingter Pflegebedürftigkeit. Aufgrund der staatlichen Förderung beträgt der effektive Mindestmonatsbeitrag für den Kunden lediglich zehn Euro.
Der zusätzlich abschließbare Upgradetarif PflegeBAHRPLUS erhöht die Leistungen. Zudem sieht der Tarif weitere Bausteine wie Beitragsbefreiung im Pflegefall und Assistanceleistungen vor.

SIGNAL IDUNA

Landesdirektion Ost
Mohrenstr. 20-21
10117 Berlin

Telefon: 030-20641817
Telefax: 030-20641818
Handy: 01520 8821256
E-Mail: Juergen.Schmidt@signal-iduna.de

Kunden, die bisher auf den Abschluss einer privaten Pflegezusatzversicherung verzichtet haben, bietet PflegeBAHR die Chance, mit überschaubarem Eigenaufwand hier einen ersten Baustein zu legen.

Doch auch Versicherte, die bereits Tarife abgeschlossen haben, die nicht zulagenberechtigt sind, können PflegeBAHR nutzen, um ihren Pflegeschutz aufzustocken, und von der staatlichen Förderung zu profitieren. Mit der Beantragung der Zulagen haben Versicherte der SIGNAL IDUNA nichts zu tun: Das erledigt ihre Krankenversicherung für sie.

Herausgegeben von der Deutschen Steuer-Gewerkschaft Landesverband Sachsen, Verantwortlich für den Inhalt und Kontaktadresse: Reinhold Mähne (LSF Dresden (BPR) 0351/8271600 bzw. FA Meißen 03521/718 1136), Redakteur: Heiko Herrmann (FA Leipzig I 0341/5593461) eMail: blickpunkt@dstg-sachsen.de; Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, die mit der Meinung der DSTG und der Redaktion nicht übereinstimmen muss. Bei Leserbriefen behalten wir uns Kürzungen und redaktionelle Änderungen vor.